

Beuroner Oblatenbrief

Advent 2020



P. Martin Kreuzburg OSB  
P. Franziskus Berzdorf OSB

Beuron, im Advent 2020

Liebe Oblatinnen und Oblaten, liebe Freunde unseres Klosters!

Seit vielen Jahren finden Sie zum ersten Male zwei Unterschriften unter einem Brief an die Beuroner Oblaten. Vor kurzem hat Erzabt Tutilo in einer Sitzung des Kapitels P. Martin von seinem Amt als Rektor der Oblaten entpflichtet und zugleich P. Franziskus mit diesem Amt betraut. Erzabt Tutilo hat in seiner Ansprache dem scheidenden Oblatenrektor für seinen Dienst gedankt. P. Martin wird allen Oblaten, die dies wünschen, weiterhin als Gesprächsbegleiter und als Seelsorger zur Verfügung stehen.

Der Wechsel im Amt erfolgt in einer für uns alle schwierigen Zeit, von der wir nicht wissen, wie lange sie noch dauern wird. Ob die Pandemie es möglich macht, daß P. Franziskus in einer angemessenen Zeit alle Oblaten kennenlernen kann, wissen wir ebenfalls nicht. Vielleicht müssen wir uns mit Briefen, e-mails, Telephonaten o.ä. begnügen. Durch die Unsicherheit, die die Pandemie nach sich zieht, leidet natürlich auch eine vernünftige Planung der Termine, an denen sich die Oblaten in Beuron und anderswo treffen können.

Nach längeren Überlegungen sind wir so verblieben, daß zunächst einmal ein Treffen der Beuroner Oblaten in Beuron am **Sonntag, den 24. Januar 2021 von 15 Uhr bis ca. 17.30 Uhr** (18 h Vesper) stattfinden soll, zu dem vornehmlich die „in der Nähe“ wohnenden Oblaten eingeladen sind. Dabei lassen wir es bewußt offen, was „in der Nähe“ bedeutet: Angesprochen sollen sich vor allem diejenigen Oblaten fühlen, die es (leicht) mög-

lich machen können, für einen Nachmittag nach Beuron zu kommen, um am Abend wieder zu Hause zu sein. Wegen der Abstandsregelungen können an diesem Treffen **maximal 10 Personen** teilnehmen. Neben einem geistlichen Impuls, der Themen des Hebräerbriefes aufgreift, geht es P. Franziskus um die Frage, wie in „Corona-Zeiten“ ein Kontakt zwischen den einzelnen Oblaten und der Erzabtei, aber auch zwischen den Oblaten untereinander möglich sein kann, welche Vorschläge und Wünsche es für die künftige inhaltliche Arbeit von Seiten der Oblaten gibt, usw.

Die Oblaten, die zu diesem Nachmittag kommen wollen, sind gebeten, **sich unbedingt anzumelden, und zwar telefonisch unter: 07466 / 17-119, oder per e-mail an:**

**franziskus@erzabtei-beuron.de**

Vorschläge und Wünsche für die künftige inhaltliche Arbeit können Sie natürlich auch gerne schreiben, entweder als Brief oder als e-mail an: franziskus@erzabtei-beuron.de

Die weiteren Termine des kommenden Jahres finden Sie am Ende des Briefes. Alle Termine stehen selbstverständlich unter dem Vorbehalt, daß Reisen zu dem jeweiligen Zeitpunkt möglich sind und der Gastflügel geöffnet sein darf.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit, ein gnadenreiches Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr

Ihre

*P. Martin*

*P. Franziskus*

## **Ansprache von Erzabt Tutilo an den Konvent zu Beginn der Adventszeit (Jesaja 63, 16b-19b; 64, 3-7)**

Die vier kurzen Wochen des Advents erinnern uns an den großen Advent unseres Lebens.

Durch die Worte des Propheten Jesaja erhält unsere Erwartung auf das Kommen Gottes einen sehr eindrücklichen, ja dramatischen Charakter:

„Reiß doch die Himmel auf und komm herab, so dass die Berge zittern vor dir!“

Das ist der Schrei eines Menschen nach Gott.

Es ist der Schrei aller Zeiten,  
der Schrei auch unserer Zeit;  
denn wir leben in einer Welt, in der Gott oft nicht da zu sein scheint.

„Reiß doch die Himmel auf und komm herab“ -

angesichts der nicht endenwollenden Spannungen im Heiligen Land,  
angesichts der Christenverfolgungen,  
angesichts der Umweltkatastrophe im Brasilianischen Regenwald,  
angesichts von geschändeten Kindern und Verbrechen durch Geistliche,  
angesichts von Terror und Gewalt, von Ermordeten und Gefolterten,  
angesichts von Hass und Feindschaft bis in unsere Reihen hinein!

Ja, geben wir es doch zu:

Auch wir spüren so oft nichts von Gott.  
Spüren nichts von ihm in all dem Leid, das die Menschen trifft,  
in den tausend Ungerechtigkeiten, deren die Welt voll ist.  
Spüren nichts von ihm in der ganzen menschlichen Geschäftigkeit,  
gar zu oft nicht einmal in der religiösen Geschäftigkeit eines Klosters.

Oder mit den Worten Jesajas:  
„Niemand ruft deinen Namen an, keiner rafft sich dazu auf,  
festzuhalten an dir.“

Wer in unserer Gesellschaft glaubt noch an Gott?

Die meisten Menschen glauben, ohne Gott auskommen zu können.

Da bewahrheitet sich die Feststellung aus dem Johannesprolog:  
„Und die Seinen nahmen ihn nicht auf.“

Wen wundert es, wenn auch die Frommen von hilfloser Wut  
und nackter Verzweiflung gepackt werden?

„Komm herab, dass die Berge zittern vor dir!“  
„Reiß doch die Himmel auf und komm herab!“

Gerade so möchten wir manchmal schreien, wie der Prophet  
geschrien hat -

Wenn doch wenigstens die Herzen erzittern würden, wenn schon  
nicht die Berge!

Dieser Schrei ist ein urmenschliches Gebet,  
es ist das Adventsgebet aller Zeiten.

Da ist es gut, von Jesaja zu hören, dass in diesem Gebet bereits  
das Wort vom Vater anklingt:

„Und doch bist du Herr unser Vater, ‘Unser Erlöser von jeher’ wirst du genannt.“

Gott als Vater und Erlöser!

Das Volk Israel hat in der Zeit der tiefsten Not, in der Babylonischen Gefangenschaft, und in der Zeit, die darauf folgte, erfahren dürfen, dass Gott sein Vater ist.

In aller Anfechtung und Not,  
in unseren Ängsten und Zweifeln  
dürfen wir es in gleicher Weise mit Jesaja halten:  
„Reiß doch die Himmel auf und komm herab!“

Es ist leichter für Gott die Himmel aufzureißen als unsere Herzen.

Was aber, wenn er einmal käme?

Wir wissen nicht, wenn der Hausherr kommt.

Er kommt so plötzlich,  
dass Jesus im Evangelium uns nicht umsonst dreimal auffordert,  
wachsam zu sein.

Wir müssen offenen Sinnes in unserer Welt, in unserer Zeit leben;

Wir brauchen uns Hirn und Herz nicht vernebeln lassen durch allerlei Schlagworte, Moden und Meinungen.

Wir dürfen uns nicht auf das rein Irdische festnageln lassen;  
wir müssen uns bewusst sein, worum es in unserem Leben geht:

Es geht darum,  
dass Gott und nur Gott allein unser Heil wirken kann, und  
dass wir deshalb das Herz offen und bereit halten müssen für  
Gott,

für den Gottessohn Jesus Christus,  
der einmal wiederkommt und der dauernd im Kommen ist.

Diese Realitäten sieht ein wacher Mensch.

Er sieht nicht nur die vordergründigen,  
sondern auch die hintergründigen Wirklichkeiten des Lebens.

Der wachsame Jünger kalkuliert alle Wirklichkeiten ein:  
ja die Wirklichkeiten der vergänglichen Welt und der unver-  
gänglichen Ewigkeit.

Das alles klingt und schwingt mit,  
wenn wir das alt gewohnte Lied singen:  
„O Heiland reiß die Himmel auf!“

Jesus Christus selbst ist die ersehnte Ankunft Gottes.

Liebe Mitbrüder,

auf ihn zu warten, nach ihm Ausschau zu halten, lohnt sich.

AMEN.



## **P. Franziskus Berzdorf OSB**

Liebe Oblatinnen und Oblaten von Beuron,  
es wäre mir lieber gewesen, wenn statt dieses Briefes ein persönliches Kennenlernen bei einer der Versammlungen der Beuroner Oblaten möglich gewesen wäre. Dies kann aus den bekannten Umständen derzeit nicht sein.

Soweit die Pandemie es zulässt, will ich versuchen, mit den einzelnen Oblatinnen und Oblaten in der kommenden Zeit Kontakt aufzunehmen. Sollten Sie aus irgendeinem Grunde einmal demnächst in Beuron sein, lassen Sie es mich, bitte, vorher wissen. Bei allen aber hoffe ich, daß Sie sich in der Gebetsgemeinschaft des Klosters aufgehoben wissen.

Mit freundlichem Gruß

*P. Franziskus*

## **Jubiläen bei den Beuroner Oblaten**

|               |                        |                   |
|---------------|------------------------|-------------------|
| 15. Januar    | Klara Hildegard Wolfer | 60 Jahre Oblation |
| 26. Februar   | Rosa Walburga Rothmund | 40 Jahre Oblation |
| 29. September | Robert Widmann         | 50 Jahre Oblation |
| 11. Oktober   | Annemarie Romana Eger  | 65 Jahre Oblation |

## **Senioren der Beuroner Kongregation:**

|                        |   |
|------------------------|---|
| Dem Alter nach         | P. Andreas Fröhlich (Weingarten)        |
| Der Profeß nach        | P. Gaudentius Sauermann (Nüt-<br>schau) |
| Der Priesterweihe nach | P. Andreas Fröhlich (Weingarten)        |

## **Seniorinnen**

|                 |                               |
|-----------------|-------------------------------|
| Dem Alter nach  | Sr. Lydia Heuwing (Herstelle) |
| Der Profeß nach | Sr. Candida Tooten (Eibingen) |

## UNSEREN TOTEN ZUM GEDÄCHTNIS DER HERR HAT ZU SICH GERUFEN

Aus dem Kloster:

**Br. Vinzenz Mack**, + 12.6.2020, im 87. Jahr seines Lebens und im 56. Jahr seiner Profese

**Erzabt Hieronymus Nitz**, + 21.7.2020, im 93. Jahr seines Lebens, im 70. Jahr seiner Profese, im 65. Jahr nach seiner Priesterweihe und im 41. Jahr seit seiner Wahl zum Erzabt von Beuron

Aus der Gemeinschaft der Oblaten:

**Pfarrer Wolfgang Gottstein**, + 17.12.2019, im 86. Jahr seines Lebens und im 58. Jahr nach seiner Priesterweihe,

**Herr Hugo Johannes Lauber**, + 29.7.2020, im 91. Jahr seines Lebens und im 31. Jahr seiner Oblation

**Frau Catharine Gabriele Keller**, geb. Brühl, + 21.10.2020, im 80. Jahr ihres Lebens und im 15. Jahr ihrer Oblation

## **Termine in Beuron 2021**

Sonntag, 24. Januar, 15 h

Freitag, 19. März abends - Sonntag, 21. März, mittags

5. April (Ostermontag), 15 h

24. Mai (Pfingstmontag), 15 h

Freitag, 18. Juni, abends – Sonntag, 20. Juni, mittags

Die Termine in der zweiten Jahreshälfte stehen noch nicht fest.

**P. Franziskus Berzdorf OSB**  
**Erzabtei St. Martin**  
**Abteistraße 2**  
**D 88631 Beuron**

**tel.            07466 / 17-119**

**e-mail:        franziskus@erzabtei-beuron.de**